Christel Seyfarth hat 30 Jahre bis zum Ruhestand als Verwaltungsleiterin im Kinder- und Jugendheim in Ranis gearbeitet. An ihrem letzten Arbeitstag wurde sie von Mitarbeitern und langjährigen Wegbegleitern gebührend verabschiedet. Dem Kinderheim schenkte sie ein Foto, das von ihrem Mann Burkhard stam und das ihre frühere Arbeitsstätte mit einem symbolträchtigen Regenbogen zeigt, umgeben von zwei Bäumen in saftigem Grün. Foto: Mario K

Für das Kinderheim gelebt

Verwaltungsleiterin Christel Seyfarth verabschiedet sich in Ranis in den Ruhestand. Nachfolgerin ist Jeanette Jacob aus Triptis.

Mario Keim

...s. „Gemeinsam Wege fin-..." So steht es auf einer Post-...e, die der bekannte Karika-...st Manfred Bofinger im Rah-...n die Motivreihe „Dia und ...ie" gezeichnet hat. Die groß-...natige Karte ist eines der Prä-...te, mit denen Christel Sey-...h am Montag nach ihrem ...eitsreichen Berufsleben als ...rwaltungsleiterin des Kinder- ...d Jugendheimes in Ranis in ...n Ruhestand verabschiedet ...rde.

„Ich bin gerührt", dass so viele ...ste gekommen sind", sagte ... Ranisern, die 30 Jahre in ...er verantwortungsvollen ...ition gearbeitet hat und da-...weitaus mehr als nur Kosten-...ze in ihrer Arbeit sah.

„Sie hat sich stets gekümmert und dabei eine Lobby für die Schwächeren, die Kinder und Jugendlichen, aufgebaut. Dabei war ihr eine gut funktionierende Verwaltung wichtig. Doch das hat sie nicht auf Knopfdruck gemacht", sagte Angela Wenning-Dörre, Geschäftsführerin des Diakonievereins Orlatal e.V., die mit der künftigen Ruheständlerin einst zwei Jahre als Kollegin in der Einrichtung in Ranis gemeinsam gearbeitet hat.

„Es steckte in ihrer Arbeit immer viel Herz dahinter", sagte Wenning-Dörre, die ihrer ehemaligen Mitarbeiterin zugleich bescheinigte: „In einem Arbeitszeugnis hätte gestanden: Gegenüber Vorgesetzten war sie stets loyal."

Dank der Arbeit der ehemaligen Buchhalterin wurden auch „Dinge bezahlt, die in keinem Kostensatz standen." So war es für Christel Seyfarth Ehrensache, dass jeder Bewohner des Hauses stets zu Weihnachten ein eigenes Päckchen bekam.

> „Das Schicksal der Kinder und Jugendlichen lag ihr immer am Herzen."
>
> Gerd Weber, ehemaliger Heimleiter

Ihre Verdienste um das Kinder- und Jugendheim in Ranis kennt auch Gerd Weber, der von 1988 bis 2003 ihr Chef gewesen ist und damit einer von vier Heimleitern war, unter denen die 63-Jährige gearbeitet hat. „Vor allem die Jahre von 1990 bis 1995 werden mir in Erinnerung bleiben. Wenn wir nicht so eng zusammen gearbeitet hätten, gäbe es die Einrichtung heute nicht mehr als Kinderheim", sagte der Pößneckerder sich bei Christel Seyfarth dafür bedankte, „wie selbstverständlich" sie Dinge angepackt hat. „Das Schicksal der Kinder und Jugendlichen lag ihr immer am Herzen", sagte Gerd Weber.

Heimleiterin Sandra Berger mutmaßte in ihren Worten, „Christel hätte auch eine berufsbegleitende pädagogische Ausbildung" absolviert haben können", mit deren Hilfe sie in der Lage war, „auch psychologisch nachzudenken." Christel Seyfarth habe „für das ... gelebt und sich dafür

Daran, dass sie ... Meter von ihrem ... Arbeitsort entfernt ... erinnert auch ein F... dem Heim überre... mann Burkhard ... das Kinder- und J... umgeben von zwei ... samen Grün, mit ei... bogen. „Ein Zufall ... bolträchtiges Bild ... Christel Seyfarth in ... herzlichen Art.

Auf die Ranisering... waltungsleiterin Jea... aus Triptis, die Kau... sundheitswesen ge... zwei Monate von ih... gerin eingearbeitet ... „Sie hat mir alles ge... wissen muss."